

C

chaaltü, chaaltäti, gchaaltüt; V; kalt werden; *äs chaaltüt hässig*; es wird schnell kalt.

Chaarta, Chaartü; N; w; 1. Karte, Ansichtskarte; *schii het mär u Chaarta gschribu*; sie hat mir eine Ansichtskarte geschrieben; 2. Karde zum Entflechten von Rohwolle (für Arbeitsgang vor dem Spinnen); *mit denä Chaartu chascht nimmä schaffu*; mit jenen Karden kannst du nicht mehr arbeiten.

chaartu, chaartuti, gchaartut; V; karden (bei Wolle); *Wolla z chaartu muäs vürschtannus sii*; Wolle zu karden muss verstanden sein.

Çhääru, Çhäärna; N; m; Kern; *där Läärch ischt im Çhääru no gsundä*; die Lärche ist im Kern noch gesund.

Çhääs(ä)reiffu, Çhääs(ä)reiffä; N; m; Käsereifen zum Auspressen und Formen des Käselaibs, der zuvor im Seihtuch als Käsebruch aus dem Kessi gehoben wird; *dass d Chääsmilch guät uisgiprässti chunt, muäs mu du Çhääsäreiffu mim Hammär eppä us bitzji naaschlaa*; damit die Molke gut ausgepresst wird, muss man den Käsereifen mit dem Hammer ab und zu ein wenig nachspannen.

Çhääs, Çhääsa; N; m; Verkleinerungsform: **Çhääsji, Çhääsjini;** Käse; *äs het mu du Çhääs gibläät*; es hat ihm den Käse gebläht.

Çhääsboort, Çhääsbeertär; N; s; Randwulst des Käselaibs, die durch das Pressen (bei der Herstellung) entsteht; *sobaald mu du Çhääs us dum Gäärb vürchaggnu het, het mu du Çhääsboord abschnittu*; sobald man den Käse aus dem Holzreifen herausgenommen hat, hat man die Randwulst abgeschnitten; *z vill Çhääsboort git z weenig Çhääs*; zu viel Randwulst gibt zu wenig Käse. Heute besteht eine neuere Technik, die keine Randwulst mehr erzeugt.

Çhääsbritt, Çhääsbrittär; N; s; hölzernes Käsebrett mit Randrille, worauf die Schotte von der Käsemasse (im Järb) ausgepresst und in einen darunterliegenden Bottich abgeleitet wird; *d Sirwolta tropft vam Çhääsbritt in di Bochta*; die Schotte tropft vom Käsebrett in den Bottich.

Çhääsja; N; w; Ez; Käsekraut, Wilde Malve (Heilpflanze, deren Tee zur Linderung von Erkältungen, Husten und Magenbeschwerden dient); *mit Çhääsjuthee magscht du Huäschtu ggärcheeru*; mit Malven-Tee bist du in der Lage den Husten zu bekämpfen; *wiär sii eppä ga Çhääsja läsu*; wir sind manchmal Käsekraut sammeln gegangen.

Çhääsleitra, Çhääsleitrü; N; w; Lagergestell für Käselaibe; *uf där Çhääsleitru sind fufi Çhääsa*; im Lagergestell sind fünf Käse.

Çhääsmilch; N; w; Ez; Molke; *äs het mär un Goonuta Çhääsmilch gschepft*; er hat mir ein Schöpfgefäß voll Molke geschöpft.

Çhäästuäch, Çhäästiächär; N; s; grosses, poröses Käsetuch, womit man früher die Käsemasse aus dem Kessi herausnahm und sie in den Järb legte; *dui manglutischt umaal us niwws Çhäästuäch z nä;* du solltest mal ein neues Käsetuch nehmen.

çhääsu, çhääsi, gçhääsu; V; 1. käsen, Käse herstellen; *im Summä he wär uf där Alpu gçhääsu;* im Sommer haben wir auf der Alp Käse hergestellt; 2. vereinbaren (heimlich), unter einer Decke stecken; *was heid är abär gçhääsu?* was habt ihr wieder ausgeheckt?

Chabus od. **Chabis;** N; m; Ez; 1. Kohl; *ich hä gääru Chabus;* ich liebe Kohl; 2. dummes Zeug; *värzell gçhei Chabus!* erzähle kein dummes Zeug!

chäch; keck, frech, barsch; *äscht ee chächs gsi;* er ist ziemlich frech gewesen.

Chachla, Chachlä; N; w; 1. Schüssel aus Steingut; *dii zwei aaltu Chachlä bruiçhi nimmä;* die zwei alten Schüsseln brauche ich nicht mehr; 2. Tratschweib; *isch das u Chachla!* ist das ein Tratschweib!

chachlu, chachluti, gchachl(t); V; geräuschvoll herumstöbern, tratschen; *was chachluscht usoo munändrä;* was stöberst du so lärmend herum. Variante: **värchachlu.**

Çhäädärna, Çhäädärnä; N; w; Regenwurm; *u huiffu Çhäädärnä im Gaartu sind us guäts Zeichu;* viele Regenwürmer im Garten sind ein gutes Zeichen.

Çhäla, Çhälä; N; w; Verkleinerungsform: **Çhäli, Çhälini;** Geländekehle, Hangfurche, Geländerinne, Runse; *dascht un gfäärliçhi Çhäla;* das ist eine gefährliche Runse. Die Bezeichnung ist auch durch Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 193, 218.

Chalbärii, Chalbäriä; N; w; Dummheit, Torheit; *dascht u flääti Chalbärii;* das ist pure Torheit.

Chalbärwässär; N; s; Ez; Wasserkalb (Fadenwurm); *wes Chalbärwässär in är Treiçhi het, tarfscht ds Vee nimmä ga treichu;* wenn es Fadenwürmer im Tränkewasser hat, darfst du das Vieh nicht mehr zur Tränke führen.

chalbju, chalbjuti, gchalbjut; V; kalben, abkalben; *iischi Zweidmälcha het gchalbjut;* unsere Zweitmelke (Kuh) hat gekalbert.

Chalchofu, Chalchefu; N; m; Kalkofen; *fär u Chalchofu z bitriibu muäs in där Neeji gnuäg Chalchschtei und Holz hä;* um einen Kalkofen zu betreiben muss es in der Nähe genügend Kalkstein und Holz haben. Das Wort ist auch durch mehrere Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 31, 53, 55, 329, 359, 526.

Çhällär, Çhällära; N; m; Keller; *iischä Çhällär ischt pfellig toopä;* unser Keller ist ziemlich feucht.

Çhällärtola, Çhällärtolä; N; Kellergrube; *hiir hets nisch d Häärdepfl in där Çhällärtolu megu gfreeru;* heuer hat es uns die Kartoffeln in der Kellereintiefung zu gefrieren vermocht.

Challu, Challna od. **Challä**; N; m; Verkleinerungsform: **Challi, Challini**; Klöppel, Glocken- bzw. Trinkelschwengel; *di Triiçhja het du Challu värlooru*; die Trinkel hat den Klöppel verloren; *Trilli, Tralli - Naatischär Challi* (Spruch über Natischer).

Chamm, Chammna od. **Çämm**; N; m; Verkleinerungsform: **Chammji, Chammjini**; Kamm (von Huhn oder Hahn); *wettigä hipschä Chamm het deer Hanu*; welch einen hübschen Kamm hat jener Hahn.

Chammra, Chamrrä; N; w; Verkleinerungsform: **Chammärli, Chammärlini**; unbeheizte Schlafkammer, in der üblicherweise die Kinder oder das Dienstpersonal schliefen; *in iischär Chamrru ischt u Çheliti*; in unserer Kammer herrscht Kälte.

Çhän(n)^ul, Çhän(n)la od. **Çhän(n)ⁱl, Çhän(n)ja**; N; m; 1. Kännel, Wasserkännel; *dischä Çhännⁱl ischt nimmä ganz gchabä*; dieser Kännel ist nicht mehr ganz wasserdicht; 2. ausgeschlachtetes Schlacht tier am Stück (ohne Kopf, Fell, Füsse, innere Organe und Innereien); *ich hä un ganzä Çhänⁱl gchoift*; ich habe ein ganzes Schlacht tier am Stück gekauft.

çhäprucht, - ä, - i, - s; wichtigtuerisch, aufgeblasen, angeberisch, hochmütig, eingebildet; *oo dui çhäpruchts Purschggi!* oh du eingebildeter, kleiner Wicht!

Char(r)u, Char(r)na od. **Çhär(r)u**; N; m; Karren, Automobil; *wiär schregchä du Charru*; wir ziehen den Karren; *dui hescht afu us par Çhär ru gchäbä*; du hast bereits ein paar Autos gehabt. Das rollende „r“ wird heute zunehmend abgeschwächt.

charrnu, charrnuti, gcharrnut; V; mit dem Karren fahren; *äär charrnut gäaru*; er fährt gerne Auto.

Chaschpär, Chaschpi; Kaspar (männlicher Vorname); *där Chaschpär mag nimmä uifgschtaa*; Kaspar ist nicht mehr in der Lage aufzustehen.

Chaschpi, Chaschpini; N; s; Rufname eines Arnold-Stammes von Simplon Dorf, Nachkommen von Arnold Kaspar (1788 – 1848). E. Zenklusen, Familienchronik (1964/67), S. 22, Nr. 88.

Chaschtlaa, Chaschtlaanu; N; m; Kastlan, Richter; *där Chaschtlaa hed entli ggärréd*; der Richter hat endlich gesprochen.

Chaschtu, Çhäschtu; N; m; Verkleinerungsform: **Chaschggi, Chaschggini**; Kasten aus Holz, liegender Schrank mit Deckel; *im Chaschtu hets gçhei Schpiis mee*; im Kasten hat es keine Speisewaren mehr.

çhäschu, çhäschuti, gchäscht oder **çhnäschu, çhnäschuti, gchnäscht**; V; nagen, knabbern; *äs hed am Epfil gchnäscht*; er (es) hat am Apfel geknabbert. Sie dazu auch **abch(n)äschu!**

Chaslop; N; s; Ez; Käselab, Labpulver, Gerinnungsmittel zur Käseherstellung; *mit Chaslop tuät mu d Milch zdígchäleggu*; mit Käselab bringt man die Milch zur Gerinnung.

çhättschu, çhättsch(u)ti, gçhättschut; V; geräuschvoll kauen, schmatzen (unanständig); *tuä nid usoo çhättschu!* schmatze nicht so!

Çhätzär, Çhätz(ä)ra; N; m; Ketzer, Irrgläubiger, Verräter, Abweichler; *das sind aarmi Çhätzära;* das sind arme Ketzer.

Chatzi, Chatzini; N; s; Verkleinerungsform von **Chatza** (Katze); 1. Katze; *iischi Chatza ischt ronigi;* unsere Katze ist rollig; 2. Blüte des Weidenkätzchens (Weidengewächs); *d Chatzini bliëjund hiir fruä;* die Weidenkätzchen blühen dieses Jahr früh.

chatzu, chatzti, gchatz(u)t; V; stehlen, entwenden, heimlich wegnehmen; *waa hescht das gchatzut?* wo hast du das (heimlich) entwendet?

Chatzuschwanz; N; m; Ez; Schachtelhalm, je nach Sorte giftig oder auch als Heilpflanze verwendbar; *mu hed liëbär nit zwill Chatzuschwanz im Hew;* man hat lieber nicht zu viele Schachtelhalme im Heu.

Chatzutotzji, Chatzutotzjini; N; s; 1. Katzenschüssel, Vertiefung im Holzboden; *das ischt us aalds Chatzutotzji;* das ist eine alte Katzenschüssel im Holzboden; 2. Katzenklotz, kurzer Holzbalken auf der Fusspfette, zwischen den Dachsparren; *mim Chatzutotzji filluscht d Licka zwischunt dä Schparru;* mit dem Katzenklotz füllst du die Lücke zwischen den Dachsparren.

Chatzuwäsch; N; w; liederliche Körperreinigung; *dits ischt cha numu u Chatzuwäsch gsi;* dies ist doch nur eine liederliche Reinigung gewesen.

Çhebja, Çhebjä; N; w; Käfig für Viehtransport (Hühner, Zicklein und Kälblein); *d Hennä hei wiär in där Çhebjü ggärróbt;* die Hühner haben wir im Käfig gezügelt.

Çheer, Çheera; N; m; Verkleinerungsform: **Çheerli, Çheerlini;** 1. Kehr, Kurve; *schii gänt där d Çheera uif;* sie laufen die Kurven hinauf; 2. Abstecher, Besuch; *wiär hei gad um Pintuçheer gmacht;* wir haben soeben ein paar Wirtschaftsbesuche (Turnus) gemacht; 3. Wasserkehr (Nutzungsrecht fürs Wässerwasser); *bis zum neechschtu Çheer geits de umúm lang;* bis zum nächsten Wechsel des Wässerwassers dauert es dann wieder lange; 4. Besserung, Wechsel; *jetz hets du Çheer megüⁿ gmachu;* jetzt ist die Besserung eingetreten.

Çheib, Çheibu od. **Çheiba;** N; m; Keib, Lump, Kerl (abschätzig); *welä Çheib ischt das gsi?* welcher Lump ist das gewesen?

çheibu; reichlich, ziemlich, happig, sehr, mühsam; *das het cheibu vill gchoschtu;* das hat ziemlich viel gekostet; *äs ischt us çheibu Ziig;* es ist eine mühsame Sache.

Çheischta, Çheischtä; N; w; Kartoffelkeim; *d Häärdepfil sind volli Çheischtä;* die Kartoffeln sind voll Keime.

çheischtä, çheischtäti, gçheischtät; V; keimen (Kartoffeln); *d Häärdepfil çheischtänd schoo fruä;* die Kartoffeln keimen schon früh. Siehe dazu auch **abçheischtu!**

Çhella, Çhellä; N; w; 1. Kelle; *tuä mär mit där Çhellu d Suppa schepfu!* schöpfe mir mit der Kelle die Suppe! 2. Thymian (Heilpflanze für Tee gegen Husten und Entzündungen in Mund und Rachen); *wiär gää ga Çhella läsu;* wir gehen Thymian sammeln.

Çhelti; N; w; Ez; Kälte; *äscht um moorts Çhelti*; es herrscht eine grosse Kälte.

Çhemi, Çhemini; N; s; Kamin; *wiär mièssä umaal ds Çhemi butzu*; wir müssen mal den Kamin fegen. Die Bezeichnung ist auch als Flurname belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 282.

Çhemimant^l, Çhemimantla; N; m; Rauchfang einer offenen Feuerstelle; *ich hä mi am Çhemimant^l päräämt*; ich habe mich am Kaminmantel mit Russ beschmiert.

Çherza, Çherzä; N; w; Verkleinerungsform: **Çherzji, Çherzjini**; Kerze; *schii tuäd u Çherza umprennu*; sie zündet eine Kerze an.

Çherzschtall, Çherz(u)schtäll; N; m; Kerzenständer; *usooⁿ u Çherzschtall häni schoo lang wellu*; so einen Kerzenständer habe ich mir schon lange gewünscht.

Çherzubuschi, Çherzubuschini; N; s; Kerzenwachsrückstand; *ich hä mit Çherzubuschinu du Baich vårsuwuwut*; ich habe mit Kerzenwachsrückständen die Bank beschmutzt.

Çheschtina, Çheschtinä; N; w; Kastanie; *well wär Çheschtinä braatu?* wollen wir Kastanien braten?

Çhessi, Çhessini; N; s; Käsekessi, grosser Kupferkessel zur Käseherstellung oder zum Waschen; *wiär hei no im Çhessi uf där Trächu gçhääsut*; wir haben noch im grossen Käsekessi auf der offenen Feuerstelle Käse produziert.

çhesslu, çhessluti, gçhesslut; V; mit Blechgeschirr lärmern, etwas geräuschvoll tun; *hiir heid är schee megⁿ gçhesslu*; heuer habt ihr viel zu lärmern vermocht.

Çhessluta, Çhesslutä; N; w; 1. mit Kesseln und Kübeln erzeugter Lärm; *bi deer Çhessluta chascht doch nimmä redu*; bei diesem Lärm kannst du doch nicht mehr sprechen; 2. lärmiges Getue, geräuschvolles Gehabe; *was heid är fär u Çhessluta?* was habt ihr für ein lärmiges Getue?

Çhettinägwär, Çhettinägwära; N; m; Spezialbohrer; *mid umu Çhettinägwär hei wiär d Lechär in du Baaruladu gibort*; mit einem Spezialbohrer haben wir die Löcher in das Krippenbrett gebohrt.

çhettu, çhettuti, gçhettut; V; herbeilocken durch Zurufen (bei Haustieren); *wiär hei dä Geissu gçhettut*; wir haben die Ziegen herbeigerufen.

çhewwu, çhewwti, gçheww(u)t; V; kauen; *guät gçhewwts ischt halb varto^uwwäts*; gut gekaut ist halb verdaut.

Çhi, Çhini; N; s; Kinn, Schlucht; *ds Tuiti ischt ins Çhi gschtitzt*; das Schaf ist in das Kinn gestürzt. Die Bezeichnung ist auch durch mehrere Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 526.

çhiächlu, çhiächluti, gçhiächlut; V; rumstöbern (ohne erkennbares Ziel); *jetz heid är de woll gnuäg gçhièchlut*; jetzt habt ihr dann wohl genug herumgestöbert.

Çiähenna, Çiähennä; N; w; Eckstück, Teil der Innenseite des Stotzens (Hinterviertel des Rindes); *d Chiähenna ischt eis vaⁿ dä wäächschtu Schtick Fleisch*; das Eckstück ist eines der feinsten Stücke Fleisch.

Çiäli, Çiälini; N; s; Kuh (Verkleinerungsform); *wiär sii ds Çièli ga ferggu*; wir haben die Kuh zum Stier geführt.

çhiälu, çhiälti, gçhiält; V (transitiv); kühlen, abkühlen; *ich muäss sus çhièlu, suchtär iss mär z heissus*; ich muss es abkühlen, sonst ist es mir zu heiss. Siehe dazu auch intransitive Form **chuälä!**

çhiäwaarum, - rmi, -ru(m)s; kuhwarm, lauwarm; *çhièwaarmi Milch schetzi nit*; kuhwarmer Milch (direkt vom Euter) schätze ich nicht.

Çhibji, Çhibjini; N; s; flacher Metall-Tragkübel, auf dem Rücken tragbar; *us Çhibji vollds Milch muäscht megu giträägu*; einen Milchkübel voll Milch musst du in der Lage sein zu tragen. Das Wort **Bränta** (hölzerner Milchkübel) ist die ältere Version und wird heute kaum mehr verwendet, da der Milchkübel der neueren Zeit aus Metall besteht. Synonym: **Bränta, Bräntä.**

çhidru, çhidruti, gçhidrut; V; kichern, verschmitzt lachen; *schii çhidrund und laçhant zuä*; sie kichern und lachen dauernd.

Çhibärli, Çhibärlini; N; s; junges, weibliches Schaf (ein- bis zweijährig, bis zum ersten Wurf); *wiär hei hiir fuif Çhibärlini naagizogu*; wir haben heuer fünf weibliche Schafe zur Aufzucht nachgezogen.

Çhillcha, Çhillchä; N, w; Kirche; *wiär gää in d Çhillcha ga bättu*; wir gehen in die Kirche beten.

Çhillchuvogt, Çhillchuvegt; N; m; Kirchengott; *där Çhillchuvogt het fär Oornig gsoort*; der Kirchengott hat für Ordnung gesorgt.

Çhimbettäri, Çhimbettärinä; N; w; Wöchnerin; *Çhimbettärinä muäs mu Soorg hä*; zu Wöchnerinnen muss man Sorge tragen.

Çhimmbei, Çhimmbei; N; s; Kinn, Unterkieferbereich des Menschen; *ich hä ds Çhimmbei umplätzut*; ich habe das Kinn wundgeschlagen.

Çhinna, Çhinnä; N; w; Kinn, Unterkiefer des Schweins (vom Maul bis zum Ohr des Schlachttieres); *us dä Çhinnu vam Schwii gits Çhinnuschpäck*; aus den Kinnbacken des Schweines gibt es Kinnspeck.

Çhinnuschpäck; N; m; Kinnspeck, Speck von Kinnpartie des Schweines; *im Çhinnuschpäck hets gääru Ggäädar dri*; im Kinnspeck hat es öfters Sehnen drin.

çhintu; çhintutui, gçhintut; V; 1. kündigen; *schii hend mär du Värtraag gçhintut*; sie haben mir den Vertrag gekündigt; 2. sich ankündigen, vor dem Sterben bei Angehörigen oder guten Bekannten (alter Volksglaube); *miär het schi där Toonu gçhintut*; Anton hat mir sein Sterben angekündigt.

çhippuichu; çhippuichuti, gçhippuichut; V; stark keuchen, heftig schnauben, sehr schwer atmen; *äs hed usoo afa çhippuichu und tobu*; er (es) hat so zu keuchen begonnen und zu toben. Synonyme: **çhiitu, chuitu.**

Çhiru; N; Mz; Verkleinerungsform: **Çhirli, Çhirlini;** Körner, Körnchen; *d Hennä hent di ganzu Çhiru uwägg gipiggut*; die Hühner haben die ganzen Körner weg gepickt.

Çhischziächa; N; Mz; Kissenanzüge; *schii het d Çhischziècha umaal mièssu wäschu*; sie hat die Kissenanzüge mal waschen müssen.

Çhisi, Çhisini; N; s; kleine Faser, kleine Fussel, sehr kleines Fädchen; *in där Wäsch hets bari Çhisini*; in der Wäsche hat es viele kleine Fusseln; *pscho^uww abu maal dii Çhisini i miim Buichnab^u!* schau doch mal diese Fusseln in meinem Bauchnabel! Nicht zu verwechseln mit **Kisini!**

Çhi(n)ttina, Çhi(n)ttinä; N; w; Quitte; *us Çhittinä hed iischi Muätär du beschtuscht Kompfituir gmacht*; aus Quitten hat unsere Mutter die beste Konfitüre hergestellt.

Çhitta, Çhittä; N; w; Felsspalte. Siehe unter **Gçhitta, Gçhittä!**

çhitzju, çhitzjuti, gçhitzjut od. **kutzju, kutzjuti, gikutzjut;** V; kitzeln, kribbeln; *tuä mi nit çhitzju!* kitzle mich nicht!

Chlaaftär, Chlaaftär; N; s; das Klafter ist ein altes Längen- und Raummass (für Brennholz oder Heu), 1 Klafter entspricht einer Länge von etwa 1.82 Metern (Mass zwischen den ausgestreckten Armen eines erwachsenen Mannes); als Raummass für Holz entspricht es drei **Schteer**, wobei die Tiefe des Scheits nur ein halbes **Chlaaftär** beträgt, d. h. 1.82 Meter X 1.82 Meter X 0.91 Meter = 3 Kubikmeter; *wiär hei us Chlaaftär Holz gchoift*; wir haben ein Klafter Holz gekauft.

Chlaawu, Chlaawä; N; m; Klaue, Teil des Paarhufes (bei Wiederkäuern); *hiitu tiä wär d Chlaawä schnätzu*; heute schneiden wir die Klauen der Kühe.

Chläbi, Chläbini; N; s; Klebstreifen, Haftkleber; *tuä mär us Chläbi druf!* tue mir einen Klebstreifen darauf!

Chlack, Chleck; N; m; Spalte, Riss; Öffnung; *schii het Chleck an dä Hendu*; sie hat Risse in der Haut der Hände.

Chlaffa, Chlaffä; N; w; klaffende Auskerbung im Baumstamm, wodurch (beim Baumfällen) die Fallrichtung des Baumes festgelegt werden soll; *fär um Boim z fellu, muäs mu zeersch u Chlaffa uishacku old uissaagu*; um einen Baum zu fällen, muss man zuerst eine Auskerbung aus dem Stamm heraushacken oder heraussägen.

Chlaffja, Chlaffjä; N; w; Zottiger Klappertopf (Sommerwurzgewächs); *Chlaffjä sind fär di Puiru us Úchruit*; Klappertöpfe sind für die Bauern ein Unkraut.

chlaffu, chlaffuti, gchlaffut; V; auskerben (Baumstamm); *fär um Boim in d ärächt Richtung z fellu, muäss mu nu zeersch guät chlaffu*; um einen Baum in die richtige Richtung zu fällen, muss man ihn (den Stamm) zuerst entsprechend gut auskerben. Variante: **uischlaffu.**

chlaich(il)dürr od. **chliichildürr**, - ä, - i, - s; klangdürr, total dürr, so dass es raschelt oder knistert (beim Heu od. Holzreisig); *we ds Hew chlaichdirrs ischt, de reduts*; wenn das Heu total dürr ist, dann knistert es.

Chlaich, Chleich; N; m; Klang, Ton; *äs gcheert gchei Chlaich*; er hört keinen Ton.

Chläntra, Chlänträ; N; w; herablassende Bezeichnung für ein arglos-naives Frauenzimmer; *hescht gcheert, wiäsch dii Chläntra vürwitscht heint?* hast du gehört, wie sie dieses arglose Frauenzimmer hereingelegt haben?

Chlapf, Chlepf; N; m; 1. Klaps, Hieb, Schlag; *äs het mu u Chlapf an du Grind ggä*; er hat ihm eine Ohrfeige gegeben; 2. Knall; *äs hed u Chlapf ggä*; es hat einen Knall gegeben; 3. Alkoholrausch; *geschtär hets abär u Chlapf gchäbä*; gestern hat er (es) wieder einen Rausch gehabt; 4. Fahrzeug, Töff; *was willt mit dem aaltu Chlapf?* was willst du mit dem alten Fahrzeug?

Chläscha, Chläschä; N; w; 1. Klappe, Schnauze; *hüb doch jetz diini Chläscha zuä!* halte doch jetzt deine Klappe zu! 2. Klatschweib, Dreckschleuder; *we dii Chläscha jetz umaal schwigti*; wenn diese Dreckschleuder jetzt mal schweigen würde.

Chlätta, Chlättä; N; w; 1. Klette (wird auch als Heilpflanze verwendet); *wiär hei unändrä Chlättä ins Haar gchiit*; wir haben einander Kletten in die Haare geworfen; 2. Personen oder Tiere, die stets zusammen sind; *schii haaltunt zämu wiä zwei Chlättä*; sie halten zusammen wie zwei Kletten.

chlecku, chleck(u)ti, gchleckt; V; verrecken, verenden (beim Tier üblich, beim Menschen sehr anstössig); *iisch ischt us Schwii gchleckt*; uns ist ein Schwein verendet.

Chlepollu, Chlepollä; N; m; Verkleinerungsform: **Chlepolli, Chlepollini**; Kleeblüte; *hescht gsee, wiä dii Chlepollini bliäjunt?* hast du gesehen, wie die Kleeblüten blühen?

chlegchig, - ä, - i, - s; kränklich; *jetz bini schoo u Wucha chlegchigs*; jetzt bin ich schon eine Woche kränklich.

Chleipa, Chleipä; N; w; Klapps, Ohrfeige; *dii Chleipa het mär nid wee gitaa*; jener Klapps hat mir nicht weh getan.

Chlempa, Chlempä; N; w; Klemme, Engpass; *us deer Chlempu magscht nimmä uleiniz druss*; aus der Klemme vermagst du nicht mehr alleine herauszukommen. Die Bezeichnung ist auch durch Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 27, 66.

Chlempi, Chlempini; N; s; Wäscheklammer; *där Wind het mär d Chlempini ab där Wäscheheichi gnu*; der Wind hat mir die Wäscheklemmen von der Wäscheleine genommen.

chlempu, chlemp(u)ti, gchlemp(u)t; V; (ein)klemmen, (ein)quetschen; *ich hä mi geschtär uhefli gchlemp*; ich habe mich gestern schlimm geklemmt.

Chlepfa, Chlepfä; N; w; auffällige Klatschbase; *dii Chlepfa bringt alls durchusánd*; diese auffällige Klatschbase bringt alles durcheinander.

Chlepfärli, Chlepfärlini; N; s; aufgeblasenes Leimkraut; *d Chlepfärlini sind no nid riipfi*; die Blüten des Leimkrauts sind noch nicht reif.

Chlepfi; Chlepfinä; N; w; 1. Knall, Schuss; *uswaa ischt u Chlepfi ggangu*; irgendwo ist ein Schuss gegangen; 2. grosser Haufen, grosse Menge; *äs hed un enz Chlepfi gschniit*; es hat eine sehr grosse Menge geschneit.

chlepfu, chlepfü, gchlepf; V; knallen, klatschen, applaudieren; *mit där Geislu chlepfu cha nid jedä*; mit der Geisel knallen kann nicht jeder; *schii hend mu fescht gchlepf;* sie haben ihm stark applaudiert.

chliiçju, chliiçjuti, gchliiçjut; V; klirren, klappern (Geschirr), tönen (z. B. von Glocke); *wiä dii Glesär chliiçjunt!* wie diese Gläser klirren!

Chlimsa, Chlimsä; N; w; verächtliche Bezeichnung für ein denkfaules, schwerfälliges Frauenzimmer; *dii Chlimsa muäscht zeerscht ärgoischtru, bivorsch schich ärzickt*; dieses denkfaule Frauenzimmer musst du zuerst aufrütteln, bevor sie sich rührt.

Chlittra, Chlitträ; N; w; abschätzig Bezeichnung für ein gebrechliches und kraftloses Frauenzimmer, das anderen zur Last fällt; *mit deer aarum Chlittru muäscht Giduld hä*; mit jener gebrechlichen Frau musst du Geduld haben.

Chlofu, Chlefu; N; m; Kloben (unterer, fester Teil am Tür- oder Fensterrahmen); *dischi Chlefu sellti mu maal elu*; diese Kloben sollte man mal ölen.

chlottru, chlottruti, gchlottrut; V; scheppern, klappern, knattern; *di Palggä chlottrund wä-gum Wind*; die Fensterläden klappern wegen des Windes.

Chluiçi, Chluiçhini; N; s; Knäuel Garn; *us Schtrangji Gaaru tuät mu uifwinnu zuⁿ umu Chluiçi fär naachär z lismu*; einen Garnstrang windet man zu einem Garnknäuel auf um nachher zu stricken.

Chlumpu, Chlumpna od. Chlumpä; N; m; Klumpen, Masse; Käsemasse aus dem Käsebruch (herausgenommen); *du Chääs-Chlumpu nimmt mu mid umu riischtinu Tuäch usum Chessi und prässt nu in ds Fättärli old in du Gäärb*; die Käsemasse hebt man mit einem groben Hanftuch aus dem Käsekessi und presst sie in das Käsemodell oder in den Järb. Variante: **Çhääs-Chlumpu.**

Chlupf; N; m; Ez; Schrecken, Schreckhaftigkeit; *ich hä gçhei Chlupf*; ich habe keinen Schrecken.

chlupfig, - ä, - i, - s; schreckhaft; *das ischt u chlupfigi Chuä*; das ist eine schreckhafte Kuh.

Chnätschi, Chnätschini; N; s; Kernobststrunk (z. B. Apfelstrunk); *dui çhenntischt diis Chnätschi oi bessär äbçhäschu*; du könntest deinen Apfelstrunk auch besser abnagen.

chnätschu, chnätschuti, gchnätschut; V; schmatzend kauen; *tuä nid usoo luit chnätschu!* schmatze nicht so laut!

Chnätschuta, Chnätschutä; N; w; Klatsch; *vaⁿ deer Chnätschutu haalti nit vill*; von diesem Klatsch halte ich nicht viel.

Chnättuta, Chnättutä; N; w; 1. Trampelspur (im Heu oder Schnee); *im ganzu Hew het mu diini Chnättuta gsee*; in der ganzen Heuwiese hat man deine Trampelspur gesehen;
2. Gedränge in einer Menschenmenge; *in deer Chnättutu chascht nimmä tanzu*; in diesem Gedränge kannst du nicht mehr tanzen.

Chnelli, Chnellinä; N; w; Knall, Alkoholrausch; *äs hed u rächti Chnelli gchäbä*; er hat einen tüchtigen Alkoholrausch gehabt.

chnepfu, chnepfti, gchnepft; V; knöpfen; *chnepf abu diini Schnapspüttig zuä!* knöpfe doch deinen Hosenladen zu!

Chnew, Chneww(i); N; s; Knie; *schii tiänd uf dä Chnewwu bättu*; sie beten auf den Knien.

chnewwä, chneww(ä)ti, gchnewwä(t); V; knien; *dii hed unnär dum ganzu Rosuchranz gchnewwät*; die ist während des ganzen Rosenkranzes auf den Knien gewesen.

Chnewwuta, Chnewwutä; N; w; kniehoch, bis an die Knie reichend; *wiär miëssä u Chnewwuta Schnee wattu*; wir müssen kniehoch durch den Schnee waten.

Chnib^ul, Chnibla od. Chnibⁱl, Chnibja; N; m; Knebel, mächtige Person oder Sache; *dascht u Chnibⁱl um Botsch*; das ist ein mächtiger Bursche; *äär hed u Chnibⁱl un Ascht heimprungu*; er hat einen stattlichen Ast nach Hause gebracht. Synonyme: **Chniss^ul, Chnissⁱl.**

Chnidri, Chnidrini; N; s; Verkleinerungsform: **Chnidärli, Chnidärlini;** untersetzte, kleine Kreatur bzw. Person; *äs ischt numu usoo us Chnidri, abär mit dem muäscht de uifpassä*; es ist nur so eine kleine untersetzte Person, aber mit der musst du dann aufpassen.

chnipfu, chnipfti, gchnipft; V; knüpfen; *tuä mu d Schuäriëmä chnipfu!* knüpfe ihm die Schuhriemen!

Chniss^ul, Chnissla od. Chnissⁱl, Chnissja; N; m; mächtiges Stück, stattliche Person; *hiir hets Chnissja va Riäplini ggä*; heuer hat es mächtige Karotten gegeben; *dascht u Chnissⁱl van umu Mangji*; das ist ein stattlicher Mann. Synonyme: **Chnib^ul, Chnibⁱl.**

Chnochu, Chnoçhä; N; m; Knochen; *jetz bischt de baald numu me Huid und Chnoçhä*; jetzt bestehst du dann bald nur mehr aus Haut und Knochen.

Chnochumaargg; N; s; Mz; Knochenmark; *iischä Vattär het ds Chnochumaargg us dä Chnochu gsugu*; unser Vater hat das Knochenmark aus den Knochen gesogen.

Chnodu, Chnodä; N; m; Fussknöchel; *äs het mi im Ggätsch íngglaa bis an d Chnodä*; ich bin im Schlamm versunken bis an die Knöchel.

Chnofloch; N; m; Ez; Knoblauch; *mu sellti us Zääwji Chnofloch dríntuä*; man sollte eine Zehe Knoblauch hineintun.

chnoorz(gg)u, chnoorz(gg)uti, gchnoorz(gg)ut; V; knorzen, mühsam vorankommen, sich abmühen, etwas unfachmännisch und unter Anstrengung tun; *was chnoorzggusch de usoo?* was mühst du dich denn so ab?

Chnoorzg, Chnoorzgga; N; m; mühsame Anstrengung, unbefriedigender Kraftakt; *welä Chnoorzg hei wär da gçhäbä*; *welch eine mühsame Arbeit haben wir da gehabt.*

Chnub^{ul}, Chnubla; N; m; 1. Geländebuckel, kleiner Hügel; *wiär hei du Chnub^{ul} ggäruimt*; wir haben den kleinen Hügel geräumt; 2. Geschwulst; *imm waggst u Chnub^{ul} unnär dum Uäggs*; ihm wächst eine Geschwulst unter der Achsel. Die Bezeichnung ist auch durch Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 86.

Chnupf, Chnupf; N; m; Knoten; *ich hä u Chnupf im Schuärièmu*; ich habe einen Knoten im Schuhriemen.

Chollplatz, Chollplätz; N; m; Verkleinerungsformen: **Chollplatzji, Chollplatzjini** od. **Chollbodi, Chollbodini**; Kohlplatz, wo früher Köhlerei betrieben wurde; *im Alpjärwaald hets aalti Chollplatzjini*; im Alpjerwald (Ortsbezeichnung) hat es alte Kohlplätzchen. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 70, 244, 288.

Cholufeeni; N; s; Ez; vom Südwind herantriebener Dunstaufstieg (obwohl der Südwind in Simplon kein typischer Föhn ist (Luv-Seite), bezeichnet man ihn dort trotzdem als *Feenu*); *welis Cholufeeni hei wär hiitu abär!* was für einen Dunstaufstieg haben wir heute wieder!

Choluraafa, Choluraafä; N; w; Rüb Kohl, Kohlrabi (Gemüsepflanze); *äs gid wiissi und blaawi Choluraafä*; es gibt weiße und blaue Kohlrabi; *hiitu gits umaal Choluraafä z Mittäg*; heute gibt es mal Kohlrabi zum Mittagessen. Varianten: **Raafa, Maaliraafa** (Futterpflanze).

Choorbji, Choorbjini; N; s; 1. Körbchen; *tuä mär á d Eijär ins Choorbji!* lege mir doch die Eier ins Körbchen! 2. Fahrende, liederliche Person; *äs ischt us aarums Choorbji*; es ist eine unordentliche, liederliche Person.

Chopfweelillja, Chopfweelilljä; N; w; Paradieslilie, Weiße Trichterlilie; *summi sägänt, schii bärchümä Chopfwee, wesch z lang an dä Chopfweelillju schmeckä*; einige behaupten, sie bekämen Kopfschmerzen, wenn sie zu lange an den Paradieslilien riechen.

chor(r)u, chor(ru)ti, gchorr(u)t; V; kosten, versuchen; *chorr doch umaal!* koste doch mal!

Choscht und Loschii; Kost und Logie (Essen und Wohnen); *wiär nämä nu a Choscht und Loschii*; wir nehmen ihn für Kost und Logie.

chotzu, chotz(u)ti, gchotz(u)t; V; kotzen, erbrechen; *schii het di ganz Nacht gchotzt*; sie hat die ganze Nacht erbrochen.

Chotzuta, Chotzutä; Erbrochenes; *vor där Poort hed mu bari Chotzutä gsee*; vor der Türe hat man viel Erbrochenes gesehen.

Chrääja, Chrääjä; N; w; Krähe, Alpendohle; *Chrääjä hent gälwi Schnabla*; Alpendohle haben gelbe Schnäbel; *u Chrääja hackut där andru gçheis Oig uis*; eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. Synonym: **Gwäägga, Gwääggä**.

chrääju, chrääti, gchräät; V; krähen; *iischä Hanu chrääd wäächär wa ewwä*; unser Hahn kräht schöner als der euere.

Chräämär, Chräämra; N; m; Krämer; Hausierer; *äs ischt u rächtä Chräämär*; er ist ein typischer Krämer.

chräämru, chräämruti, gchräämrut; V; krämern, feilschen, handeln; *wiär hei du ganz Tag eppis gchräämrut*; wir haben den ganzen Tag gekrämert und gefeilscht.

chrääpf, - ä, - i, - s; kräftig; *äs ischt us chrääpfs Chnidärli*; es ist ein kräftiges, untersetztes Bürschen.

Chraapfu, Chrääpfu; N; m; lange Holzstange mit gekrümmtem Eisenhaken vorne daran; *wiär hei ds Holz mit Chrääpfu där d Laggina uissagfleezut*; wir haben das Holz mit langstieligen Eisenhaken den Laggina-Bach herausgeflötzt.

Chrääza, Chrääzä; N; w; 1. geflochtene Transportkiste für kleine Haustiere oder Hausrat; *in där Chrääzu hets gnuäg Platz für d Hennä*; in der Transportkiste hat es genug Platz für die Hühner; 2. schrill krächzende Person; *dii Chrääza macht mär d Oorini kaputt*; jene krächzende Person beschädigt mir die Ohren. Synonym: **Chrääja**.

chräblu, chräbluti, gchräblut; V; kratzen, zerkratzen, kraulen; *d Chatza het nu gchräblut*; die Katze hat ihn zerkratzt.

Chräbluta, Chräblutä; N; w; Kratzwunde; *äs hed u Chräbluta im Gsicht*; es hat eine Kratzwunde im Gesicht.

Chräb^ul, Chräbla od. **Chräww^ul, Chräwwla** od. **Chräbⁱl, Chräwwⁱl, Chräwwja;** N; m;
1. Kralle; *där Hanu hed mit schiinä Chräblu gwiält*; der Hahn hat mit seinen Krallen gewühlt; 2. Menschenhand (sehr derb); *was hescht mit diinä Chräwwju gmacht?* was hast du mit deinen Händen gemacht?

chrachu, chrach(u)ti, gchrach(u)t; V; krachen; *Lo^uwwinä chrachunt där ds Tob^ul umbrícha*; Lawinen krachen den Hang herunter.

Chrachu, Chrächu; N; m; Verkleinerungsform: **Chračji, Chračjini;** Schlund, sehr steil abfallendes Gelände; *hiä in dem Chrachu fürchtut miär*; hier in diesem Schlund fürchtet mir.

chrampfu, chrampf(u)ti, gchrampf(u)t; V; krampfen, schuften, hart arbeiten; *di ganz Ziit chrampfu und gcheis Värgältsgott, dascht zum Värleidä*; die ganze Zeit schuften und kein Vergelts Gott, das ist zum Verleiden.

chränzlinu, chränzlinuti, gchränzlinut; V; Kränze feierlich tragen; *d chleinu Meiggini sind an Zant Herrgonschttag ga chränzlinu*; die kleinen Mädchen sind am Fronleichnamstag Kränze tragen gegangen.

chra^uwwu, chra^uww(u)ti, gchra^uww(u)t; V; kratzen (ohne sich zu verletzen); *warfär chra^uwusch* zuä am Chopf? warum kratzest du ständig am Kopf?

Chräwwja; N; Mz; Hände, Finger (sehr derb); *we mär deer in d Chräwwja chunnt, dem zeichi sus*; wenn mir der in die Finger kommt (wenn ich den kriege), dem zeige ich es.

chräwwju, chräwwjuti, gchräwwjut; (zer)kratzen; *schii het mi gcheerig gchräwwjut*; sie hat mich tüchtig zerkratzt.

Chräwwjuta, Chräwwjutä; N; 1. Kratzspur, von Händen, Pfoten oder Krallen zerkratzte Körperstelle; *äs hed u Chräwwjuta im Gsicht*; er hat eine Kratzspur im Gesicht; 2. eine Handvoll (rüpelhaft Ausdrucksweise); *u Chräwwjuta Saagutä schtrewwu wei nit schlächt*; eine Handvoll Sägemehl streuen wäre nicht schlecht.

Chrescha; N; w; Ez; Bachkresse, Brunnenkresse; *Chrescha het muⁿ duäzumaal fär Zalätt gibruicht*; Bachkresse hat man früher als Salat verwendet.

Chriäsa, Chriäsä; N; w; Kirsche; *d Chriäsä sind hiir fruä riipfi*; die Kirschen sind heuer früh reif.

Chriüz, Chriüzi; N; s; 1. Kreuz, christliches Symbol, das sich aus der Kreuzigung Jesus Christi ableitet; *am Wägrand scheid us Chriüz*; am Wegrund steht ein Kreuz; *mach abu ds Chriüz!* mach doch das Kreuzzeichen! 2. unterer Rückenbereich zwischen Hüfte und Rippenansatz; *ich hä us moorz Wee im Chriüz*; ich habe starke Kreuzschmerzen.

Chriüzgang; N; m; Kreuzgang (ehemaliger Quergang im Kirchenschiff der Pfarrkirche von Simplon); *du Chriüzgang in där Çhillchu gits hiitu nimmä*; den Kreuzgang in der Pfarrkirche gibt es heute nicht mehr.

chriüztumm, - ä, - i, - s; sehr dumm; *dascht u chriüztummi Sach*; das ist eine sehr dumme Sache. Weitere Zusammensetzungen von **chriüz-** mit einem Eigenschaftswort überhöhen die jeweilige Eigenschaft, z. B. **chriüztür, chriüzaarum, chriüzgscheid** usw.

Chriüzwucha; N; w; Ez; Bittwoche, Prozessionswoche vor Auffahrt; *in där Chriüzwuchu gää wär z Anthéiss*; in der Bittwoche nehmen wir an der Prozession teil.

chrimpu (schi -), chrimputi, gchrimpt; V; (sich) krümmen, bücken; *wiär hei nisch gchrimpt vor Laçhä*; wir haben uns gekrümmt vor Lachen.

Chripfa, Chripfä; N; w; Stallabteil für zwei Kühe, das durch Pfosten begrenzt wird; *in jedär Chripfu hent zwee Çhiä Platz gçhäbä*; in jedem Stallabteil haben zwei Kühe Platz gehabt. Synonym: **Unnärschlacht**.

chrippu, chripputi, gchripput; V; krüppeln, sehr hart arbeiten; *wiär hei du ganz Tag gchripput*; wir haben den ganzen Tag sehr hart gearbeitet.

Chrischgchindli, Chrischgchindlini od. **Chrischindli, Chrischindlini**; N; s; 1. Christkind; *ds Chrischgchindli ischt in där Krippu*; das Christkind ist in der Krippe; 2. Weihnachtsbescherung; *ds Chrigchindli chunt baald*; die Weihnachtsbescherung kommt bald; Synonym: **Bambing**; 3. bedauernswerte, unbeholfene Person (lieb gemeint); *oo dui aarums Chrischgchindli!* oh du arme, unbeholfene Person!

Chrisgghindli-Treelu; N; s; vorweihnachtliches Bescheren der Kinder (nach Kinderglaube durch das Christkind); *ds Chrisgghindli-Treelu ischt un aaltä Bruich, wa mu dä Junnjinu vor dä Wiänächtu eppis gitreelt het, wesch flott fiini sind gsi*; das **Chrisgghindli-Treelu** ist ein alter Brauch, bei dem man die Kinder vor dem Weihnachtsfest mit kleineren Überraschungsgeschenken beschert hat, wenn sie schön brav gewesen sind.

Chrischt^uleer od. **Chrischtⁱleer**; N; w; Katechismusunterricht, Religionsunterricht; *duozumaal het mu no rächti Chrischt^uleer gghäbä*; damals hat man noch rechten Katechismusunterricht gehabt.

Christmaanut; N; m; Ez; Christmonat, Dezember; *im Christmaanut chunt ds Chrisgghindli*; im Christmonat (Dezember) kommt das Christkind.

chrismu, chrismuti, gchrismut; V; 1. firmen; *där Bischof chunt chu chrismu*; der Bischof kommt die Firmung spenden; 2. ohrfeigen, zurechtweisen; *äär chrismut nisch de*; er weist uns dann zurecht; 3. stürzen, Niederlage erleiden; *äs het mi gchrismut*; ich bin gestürzt.

Chris(s) läsu; Lärchennadeln sammeln; *naam Hiätu sii wär alpott ga Chris läsu*; nach dem Küehüten sind wir immer Lärchennadeln sammeln gegangen (das **Chriss** hat man als Glück-Beilage für das Vieh verwendet).

Chriss; N; s; Ez; Lärchennadeln; *Chriss müäss Bodu hä*; wenn im Herbst die Lärchennadeln auf den Schnee fallen, dann schmilzt der Schnee nochmals bevor der Winter einbricht (Bauernspruch).

Chris^umgetti, Chris^umgettiga; N; m; Firmpate; *ich hä u flottä Chris^umgetti*; ich habe einen tollen Firmpaten.

Chris^umgotta, Chris^umgottä; N; w; Verkleinerungsform: **Chris^umgotti, Chris^umgottini**; Firmpatin; *miini Chris^umgotta chunt z Psuäch*; meine Firmpatin kommt zu Besuch.

Chritzluta, Chritzlutä; N; w; Kritzelei; *was hescht daa fär u Chritzluta?* was hast du da für eine Kritzelei?

Chroischpila, Chroischpilä od. **Chroipschila, Chroipschilä**; N; w; Knorpelgewebe; *ich hä nit gäaru Chroischpilä im Schpäck*; ich habe nicht gern Knorpeln im Speck.

Chrom(m)u, Chrem(m)u; N; m; Verkleinerungsform: **Chrommji, Chrommjini**; Kromen, Pferch, Einfriedung, Gehege, Verschlag; *d Schaaf sind im Chrommu*; die Schafe sind im Gehege. Varianten: **Schaafchrommu, Schwüchrommu, Hennuchrommu**.

chrooslu, chroosluti, gchrooslut; V; das „R“ nichtrollend aussprechen (uvulare Aussprache wie im Französischen); *deer het gchrooslut*; der hat das „R“ nicht gerollt!

Chropftschifra, Chropftschifrä; N; w; Rückentragkorb mit grosser Oberweite; *inu Chropftschifra magscht mee gladu, wa inu^u gwondliçi Tschifra*; in einen Rückentragkorb mit grosser Oberweite vermagst du mehr zu laden als in einen gewöhnlichen Rückentragkorb.

chrottuvoll, - ä, - i, - s; stock besoffen; *nächti iss abär chrottuvolls gsi*; gestern Abend ist er abermals stock besoffen gewesen.

Chruchtil(l)a, Chruchtil(l)ä; N; w; traditionelles Fastnachtsgebäck aus Mehl, Eier, Butter, Backpulver und verschiedenen Zutaten (der Teig wird zu dünnen Fladen ausgewallt und anschliessend im heissen Öl schwimmend gebacken); *Chruchtilä terffunt z Fasnachtu nit fäülu*; das traditionelle Fastnachtsgebäck darf zur Fastnachtszeit nicht fehlen.

chruchtil(l)u, chruchtil(l)uti, gchruchtil(l)ut; V; backen von *Chruchtilä* (Fastnachtsgebäck); *chruchtilu ischt schtreng*; *Chruchtilu*-Fastnachtsgebäck zu backen ist streng.

Chruit, Chruit; N; s; Verkleinerungsform: **Chruigg'i, Chruigg'ini;** Kraut, Gras; *hiir gits gnuäg Chruit*; dieses Jahr wächst genug Kraut.

Chruitschill, Chruitschila od. **mal^{ms} Chruit;** N; m; Krautstiel, Stielkraut, Mangold (Gemüse); *d Chruitschila chascht no im Gaartu laa*; die Krautstiele kannst du noch im Garten lassen. Siehe auch unter **mal^{ms} Chruit!**

chruitu, chruituti, gchruitut; V; krauten, Grünkraut ernten (mit Sichel); *wiär sii ga Íhanni chruitu*; wir sind frisches Grünfutter ernten gegangen.

Chrusimusi; N; s; Durcheinander; *was hescht hiitu fär us Chrusimusi*; was hast du heute für ein Durcheinander.

Chuächu, Chuäçhä; N; m; 1. Kuchen; Verkleinerungsformen: **Chuäçh'i, Chuäçh'ini** od. **Çhiëçh'i, Çhiëçh'ini;** *hiitu miëssi wär un groössä Chuächu bachu*; heute müssen wir einen grossen Kuchen backen; 2. Kufe; *u Schlittu het zwee Chuäçhä*; ein Schlitten hat zwei Kufen. Siehe dazu auch unter **Schlittuchüachu!**

chuälä, chuäläti, gchuälät; V (intransitiv); kühl werden; *äs hed ubär Nacht pfellig gchuälät*; es ist über Nacht ziemlich kühl geworden. Siehe dazu auch transitive Form **çhiälu!**

Chuäliwättär; N; s; wechselhaftes, feuchtwarmes Wetter, bei dem sich Regen und Sonnenschein häufig abwechseln (gute Voraussetzung für üppigen Graswuchs); *das Chuäliwättär ischt guät fär ds Chruit, abär nit fär ds Hewwu*; das wechselhafte Wetter ist gut für den Graswuchs, aber nicht für das Heuen.

Chuätscha, Chuätschä; N; w; Verkleinerungsform: **Chuätschi, Chuätschini;** 1. Kuhkalb (weiblich); *dischä Wintär hei wär fuif flotti Chuätschä bärchü*; diesen Winter haben wir fünf prächtige Kuhkälber bekommen; 2. alberne, tölpelhafte Frau; *dii aarum Chuätscha hets umúm värgässu*; diese alberne Frau hat es wieder vergessen.

chuäwaaru(m), chuäwaarmi Milch; kuhwarm, lauwarmer (frischgemolkene) Milch; *chuäwaarmi Milch magi nit*; kuhwarmer Milch mag ich nicht.

Chuçhi, Chuçhinä; N; w; Küche; *in där Chuçhi schmeckts guät*; in der Küche riecht es gut.

Chuçhischafft, Chuçhischäft; N; m; Küchenschrank; *wiär miässä du Chuçhischafft ruimu*; wir müssen den Küchenschrank räumen.

Chudär; N; m; Speichelauswurf, Schleimauswurf; *Chudär im Muil ischt gruisig*; Schleimauswurf im Mund ist ekelhaft.

Chudärwätsch; N; s; Kauderwelsch, unverständliches Gerede, Geplapper; *wiär hei das Chudärwätsch nit väschtannu*; wir haben dieses Kauderwelsch nicht verstanden.

Chudla, Chudlä; N; w; Kuttel, Darm des Schlachttiers; *Chudlä in Tomatsoossa ischt eppis Guätsch gsi*; Kutteln in Tomatensauce ist etwas Gutes gewesen.

chudläbutzu, chudläbutzi, gchudlägibutz; V; scharf ermahnen, die Leviten verlesen; *dii het mär gchudlägibutz*; die hat mich scharf ermahnt.

chudlu, chudluti, gchudlut; V; Kutteln vom Schlachttier herausnehmen und säubern (beim Schlachten); *wiär Wiibär hei gchudlut*; wir Frauen haben die Kutteln gesäubert.

chudru, chudruti, gchudrut; V; ausspeien, räuspern, geräuschvoll Schleim ausspucken; *äär het di gans Nacht ghuätscht und gchudrut*; er hat die ganze Nacht gehüstelt und Schleimauswurf gehabt.

Chudruta, Chudrutä; N; w; Schleimauswurf (Spuckportion); *u Chudruta uf um Bodu ischt eini z vill*; eine Spuckportion auf dem Boden ist eine zu viel.

Chud^ulschnätz, Chud^ulschnätzä; N; m; Kuttelstäbchen, mit dessen Hilfe die Därme nach der Schlachtung umgestülpt wurden, um sie anschliessend zu reinigen; *ooni u Chud^ulschnätz çhenni wär d Chudlä nid butzu*; ohne die Kuttelstäbchen können wir die Kutteln nicht reinigen.

Chuichla, Chuichlä; N; w; Kunkel, Rocken (Holzstab, an dem beim Spinnen die noch unversponnenen Fasern locker befestigt sind); *we d Wolla gchaartuti ischt, tuät mu scha uf uni Chuichla uifchuichlu*; wenn die Wolle gekardet ist, rollt man sie auf eine Kunkel.

chuichlu, chuichluti, gchuichlut; V; Wolle auf Kunkel rollen; *wiär hei di gans Wolla gchuichlut*; wir haben die ganze Wolle auf die Kunkel gerollt.

Chuischt; N; w; Kunst, Fähigkeit; *das ischt doch gçhei Chuischt*; das ist doch keine Kunst.

Chuischtholz; N; s; Ez; kurz gesägtes Holz für *Chuischtofu* (Kochherd aus Gusseisen); *Chuischtholz hescht çhirzär miässu saagu*; Holz für Kochöfen hast du kürzer sägen müssen.

Chuischtofu, Chuischtofna od. **Chuischtefu**; N, m; Kunstofen, Kochherd aus Gusseisen (in Simplon Dorf seit etwa 1920 in Gebrauch, heute nur mehr vereinzelt in Alp- oder Maiensässhütten anzutreffen); *wiär hei iischu Chuischtofu z Duäm gchoift*; wir haben unsern Kunstofen in Domodossola gekauft.

chuitu, chuituti, gchuitu(t); V; keuchen, schnauben, geräuschvoll atmen; *dui chuituscht wiä vërruckt*; du keuchst wie verrückt.

chuitu, chuituti, gchuitut od. **çhiitu, çhiituti, gçhiitut**; V; keuchen, schnauben, geräuschvoll atmen; *schii het scharpf gchuitut und gfuärwäärchut*; sie hat stark gekeucht und herumgefuchelt. Das Wort **çhiitu** wird seltener verwendet. Synonym: **çhippuichu**.

Chumma, Chummä; N; w; Geländemulde (auch als Flurname bekannt); *unnär där Wassär-leitu hets u hipschi Chumma*; unterhalb der Wasserleite hat es eine schöne Geländemulde. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 76, 347.

Chummet, Chummeti; N; s; Kummet, Geschirr; *hilf mār dum Muulti ds Chummet uifzleggu!* hilf mir dem Maultier das Kummet aufzulegen!

Chuntsami; N; w; Ez; Kenntnis, Wissen, Kompetenz; *wiär hei gçhei Chuntsami*; wir haben keine Kenntnis.

chur(r)u, chur(ru)ti, gchur(r)ut; V; knurren, röcheln; *ich bi dum Hintschi lièbär nit z noo ggangu, äs hed usoo gchurrut*; ich bin dem Hund lieber nicht zu nah getreten, er hat so geknurr.

Chutschili, Chutschilini; N; s; kleines, niedliches Kälblein; *Chutschili chumm, chumm!* Kälblein, komm, komm!